

## Agrarfachtage in turbulenten Zeiten



Flüssigdüngung im Mais mittels Cultan-Technik. Fotos: Maschinenring

Die Maschinenring Agrarfachtage konnten aufgrund der Versammlungsverbote nicht in ihrer ursprünglich geplanten Form durchgeführt werden. Der Grünland-Güllefachtag in Braunau wurde daher auf 2021 verschoben und der Engerlingfachtag in Freistadt soll Anfang August 2020 nachgeholt werden. Die CULTAN-Fachtage und die dafür angelegten CULTAN-Düngungsversuche in Steyr und im Salzkammergut unter dem Titel „Auf den Punkt genau“ wurden auf ein digitales Format und Berichterstattung in Form von Kurzvideos umgestellt. Mitte Mai waren bereits sieben Videos online und bis Ende Juli sollen noch acht weitere folgen. Die Videos sind unter [www.maschinenring.at/auf-den-punkt-genau](http://www.maschinenring.at/auf-den-punkt-genau) oder auf Facebook [www.facebook.com/maschinenring.ooe](https://www.facebook.com/maschinenring.ooe) abrufbar.

### Maschinenring



Düngungsversuch im Feldfutter und Grünland Teil 1 (Bestandsbeurteilung).



Düngungsversuch im Feldfutter Teil 2 (Ernte).

# Begrünungseinsaat – gute Erfolge in Trockenjahren

Die Begrünungseinsaat spart Arbeitszeit und Kosten. In Trockenjahren hat sich dieses extensive Anbauverfahren besonders bewährt.

### DI Robert Schütz

Bei Begrünungseinsaaten wird das Zwischenfruchtsaatgut am Feld lediglich ausgestreut und mit dem vorhandenen Strohmulch abgedeckt. Die Einsaat kann kurz vor der Ernte mit Feinsamenstreuer, während der Ernte („Mähdruschsaat“) oder kurz nach der Ernte („Striegelsaat“) ausgebracht werden. Durch den Verzicht auf eine Bodenbearbeitung wird einerseits unproduktiver Wasserverlust vermieden und andererseits der kapillare Wasseranstieg bis an die Bodenoberfläche aufrechterhalten. Unterhalb des isolierend wirkenden Strohmulchs entsteht so sehr rasch ein feuchtes Milieu, in dem optimale Keimbedingungen herrschen. Langjährige Versuche der Boden.Wasser.Schutz.Beratung (LK OÖ) konnten zeigen, dass dies in Trockenjahren gegenüber herkömmlichen Begrünungsanbauverfahren einen großen Vorteil darstellt.

### Vorteile durch frühzeitigen Anbau

Weitere Vorteile dieses Verfahrens ergeben sich durch den frühen Anbauzeitpunkt: Der Boden ist rascher wiederbegrünt und so vor Erosion und

Sonneneinstrahlung geschützt. Durch den verlängerten Begrünungszeitraum entwickeln die Bestände höhere Biomassen und frosten – selbst in milden Wintern – sicher ab. Ausfallgetreide und Samenunkräuter werden kaum zum Keimen angeregt bzw. wirksam von den Zwischenfrüchten unterdrückt. Noch im Frühjahr ist der Boden gut mit Pflanzenmulch bedeckt und vor negativen Witterungseinflüssen geschützt. Damit dieses Anbauverfahren erfolgreich sein kann, müssen einige Voraussetzungen beachtet werden (siehe Infobox).

Heuer wird die Boden.Wasser.Schutz.Beratung erneut auf drei Standorten Begrünungseinsaaten nach den Kulturen Wintergerste und Winterweizen vornehmen. Folgende Begrünungsmischung wird dabei zum Einsatz kommen:

Kultur	kg/ha
Sommerwicke	15
Alexandrinerklee	7
Phacelia	3,5
Ölrettich	3
Meliorationsrettich	1
Ramtilkraut (Mungo)	0,8
Sonnenblume	1
Öllein	5
<b>Summe</b>	<b>36,3</b>

### Voraussetzungen für eine erfolgreiche Begrünungseinsaat

- ▶ Verzicht auf bodenwirksame Getreideherbizide im Frühjahr
- ▶ Einsaattermin unmittelbar rund um Getreideernte
- ▶ Saatstärke erhöhen um 20 Prozent bis 30 Prozent, vielfältige Mischung
- ▶ Stroh fein häckseln und gleichmäßig am Feld verteilen

Begrünungseinsaat nicht empfohlen bei:

- ▶ Hohem Wurzelunkrudruck (Ampfer, Distel, Quecke)
- ▶ Hoher Mäuse- bzw. Schneckenpopulation
- ▶ Verdichteten, strukturalmen Böden

### Mit Beratung zum Erfolg



Begrünungseinsaat vor der Getreideernte. Fotos: BWSB



„Mähdruschsaat“ – Ernte und Anbau „in einem“



„Striegelsaat“ unmittelbar nach der Getreideernte.